

Wenn die Kniescheibe wandert

Der zehnjährige Maximilian flankt den Ball ins Tor. Ein kurzer Jubelschrei, dann sackt das Kniegelenk weg und der Junge spürt stechende Schmerzen.

Eine Kniescheibenverrenkung (Patellaluxation), bei der die Kniescheibe aus ihrer vorgeesehen Gleitbahn seitlich herauspringt, tritt häufig im kindlichen oder jugendlichen Alter auf. Das bedeutet auch: Je jünger der Patient, desto öfter wird er weitere Knieverrenkungen durchleiden. Meist reißt dabei das Ligament (MPFL), ein kräftiger Sehnenzügel im Bereich des innenseitigen Kapselbandapparates der Kniescheibe, der vom Rand der Kniescheibe bis an die Oberschenkelrolle verläuft. Es ist der wichtigste Stabilisator der Kniescheibe und hindert sie daran aus dem Gleitlager nach außen herauszuspringen.

Auf Dauer kann der Kniescheibenknorpel Schaden erleiden und zu einer Arthrose führen. „Dies gilt es im heranwachsenden Lebensalter zu verhindern“, bekräftigt Dr. Ekkehardt Templer, Chirurg und Unfallchirurg am medikon Zentrum für Orthopädie und



Dr. Ekkehardt Templer

Foto: stru

Chirurgie. „Seit zweieinhalb Jahren wende ich die MPFL Rekonstruktion an – ein minimal-invasives operatives Verfahren, das sich problemlos ambulant durchführen lässt. Nach mehr als 40 Operationen erscheint diese Methode erfolgreicher als alle Vorgänger-

methoden zur Wiederherstellung der Kniestabilität.“ Dabei wird das Ligament durch eine mindestens 20 cm lange, körpereigene Sehne ersetzt, die der Innenseite des Kniegelenks entnommen wird. Diese Gracilissehne wird auch bei Kreuzbandrissen als Ersatz verwendet. Die beiden Enden der präparierten Sehne werden mittels zweier Bohrungen in der Kniescheibe fest verankert, die Sehnen-schleife wird mit dem Einführen einer Art Dübel (Megafix Schraube) im Oberschenkelknochen fixiert und festgezurt. Dafür sind drei kleine Schnitte notwendig. Resultat: Die Kniescheibe bleibt an ihrem Platz.

Schneller Erfolg, schnelle Heilung

Dr. Templer sieht die Vorteile der MPFL Rekonstruktion vor allem in der Möglichkeit bereits am ersten Tag nach der OP das Knie voll zu belasten und die volle Beweglichkeit zu üben. „Bei allen anderen Verfahren muss die Heilung der Bänder und Gelenkkapseln abgewartet werden bevor eine sinnvolle Bewegung möglich ist“, erklärt er. stru

medikon
FORCHHEIM
Zentrum für Orthopädie und Chirurgie

Ihr Zentrum für
Orthopädie, Chirurgie
und Unfallchirurgie



Dr. med.
Hans-Ulrich Neglein
Facharzt für Chirurgie und
Handchirurgie, Facharzt für
Plastisch-Ästhetische Chirurgie
Chirotherapie



Dr. med.
Franz Roßmeißl
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Sportmedizin,
Osteologie (DVO)



Dr. med.
Eike Schuster
Facharzt für Orthopädie und
Unfallchirurgie
Chirotherapie, Sportmedizin



Dr. med.
Ekkehardt Templer
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med.
Lothar Unterburger
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie, Chirotherapie,
Akupunktur
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Jürgen Waibel
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Akupunktur,
Sportmedizin



Dr. med.
Andreas Wetzler
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie, Notfallmedizin
D-Arzt für Arbeitsunfälle

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr
Plastische Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

MediKon Forchheim GbR

Krankenhausstr. 8
91301 Forchheim

Telefon: 09191 - 3 41 47-0

Web: www.medikon-forchheim.de

Mail: praxis@medikon-forchheim.de